

Am 20. Mai hat Italien den Dreibundvertrag ausfindig. Der Dreibund bestand...

Die ersten Verhandlungen zwischen Italien und Österreich-Ungarn...

Wenn man die Nichtabstimmung des Vertrages in Rom...

Die erste Erneuerung erfolgte 1877. Übernehmungen...

Das letzte Licht.

11 Erzählung von E. Schr. v. Starkegg. (Fortsetzung)

Frein von Berner antwortete nicht mehr. Er war ihr wie eine Erstgeborene...

die bismarck Erklärung vom Jahre 1861, daß es über Österreich und die Herzogtümer hinaus...

Die bismarck Erklärung vom Jahre 1861, daß es über Österreich und die Herzogtümer hinaus...

Der Kaiser Franz Joseph I. meidet aus Genuß...

Die Ermahnung an die Bewohner der Kaiserstadt...

80.000 Italiener für die Dardanellen. Eine Ähnliche Meldung zufolge...

sicher wie sonst. Frein von Berner sah auf den ersten Blick...

Das war allerdings meine Absicht, erregte Graf Feldern...

Die englischen Arbeiter gegen die allgemeine Wehrpflicht.

'Journal' meldet aus London: Die am Pfingstmontag...

Der russische Ofiziermangel. Die Auslosung...

England, der Angreifer.

Neben dem ehemaligen Staatssekretär des Reichs...

Der Verfasser meint, Amerika dürfte doch nicht...

Das 'Gebirg der Geschichte' zeigt freilich die eintausend...

Zu einer flammenden Anrede wird das Wort...

„Ja“, bestätigte er, und ha'ig figte er hinzu: „Es genügt mir auch nicht, daß mir...

Frein von Berner war an das Fenster getreten. Sie blickte hinaus...

„Ich kann Ihnen nicht verschweigen, Herr Graf, daß Ihre Worte...

sehen werden, wie die Väncien mit aller Macht dem Vater des Optimalismus...

Politische Rundschau. Österreich-Ungarn.

Die Wiener Wälder stellen überflimmten fest, daß die letzten...

Schweden. Eine Konferenz von Sozialdemokratischen neutralen Länder...

Amerika. Bei Eröffnung der amerikanischen Finanzrechnung...

Frein von Berner sah auf den ersten Blick auf den ersten Blick...

Frein von Berner sah auf den ersten Blick auf den ersten Blick...

Frein von Berner sah auf den ersten Blick auf den ersten Blick...

Frein von Berner sah auf den ersten Blick auf den ersten Blick...

Frein von Berner sah auf den ersten Blick auf den ersten Blick...

Frein von Berner sah auf den ersten Blick auf den ersten Blick...

Frein von Berner sah auf den ersten Blick auf den ersten Blick...

Englische Galtfreundschaft.

Als „heuliger Epion“ verfaßt.
 Ein eigenartiges Erlebnis hatte ein amerikanischer Kriegsberichterstatter aus der englischen Front in den Tagen vor dem Ausbruch der Schlacht von der nun im Abenteurer erzählt. Er war mit dem „sauf-conduit“ des französischen Großen Generalstabes ausgerüstet, der für jeden Berichterstatter aus der französischen Front ein solches Dokument erteilen konnte. Er hatte sich in der Nacht von der Front entfernt, um dem nun im Abenteurer erzählt. Er war mit dem „sauf-conduit“ des französischen Großen Generalstabes ausgerüstet, der für jeden Berichterstatter aus der französischen Front ein solches Dokument erteilen konnte. Er hatte sich in der Nacht von der Front entfernt, um dem nun im Abenteurer erzählt.

enlischer Oberst folgende Volkhaft: „Gentlemen, ich bringe Ihnen eine gute Nachricht, jedoch mit dem Bedauern, das Ihre Autos von der englischen Militärbehörde mit Beschlagnahme beauftragt sind. Sie werden alle nach Havre gebracht und dort in Freiheit gelassen.“

Von Nah und fern.

Der Volkserbe nach Italien eingeteilt. Der Volkserbe nach Italien eingeteilt und Italien ist gemäß eingeteilt und

Waldvermehrung im westfälischen Sauerland. In den sauerländischen Bergen hat sich das Wald durchwegs stark vermehrt, nur die Sagen haben unter der Unkultur der Wälder und der harten Raubbauweise mehr abgelitten. Das seit Jahren fast völlig verödete Sauerwald hat sich in weiser veränderter Zahl wieder eingestellt: es richtet in den Feldern erheblichen Schaden an. Die Ertragsverluste haben durchwegs gute Ergebnisse. Rechnet man die Verluste ist auch in größerer Anzahl in den ausgedehnten Wäldern vorhanden.

Wierader Ward. Ein entsetzliches Verbrechen wurde in der kleinen bei Kremsdan gelegenen sächsischen Ortschaft Wierader Ward. In einem dortigen Gasthof trat ein angeleglicher Konsumpervolarer Suber Rauer aus Floriansdorf mit seiner Familie Aufenicht. Nach starrer Lebensführung ging die Familie fort. Bald darauf hörte man vom nahen Teich der Silbersee. Hier entdeckte die Rauer seine Frau und seine drei Kinder in der Teich geworfen. Alle vier ertranken. Als Leute hinzueilten, verlor die Rauer, zu erschrecken, konnte aber bald eingeholt werden. Er behauptete, sie hätten alle zusammen Selbstmord begangen wollen.

Schwere Gefangenhaft. Als in einem in diesen Tagen und Bureau halten der Militärden von Verbunden Liebespaar und Blumen geboren wurden, fuhr der Personengüterzug nach Glinzburg in die Mendelengebene hinein. Vier Personen wurden gefaßt, sieben schwerer und mehrere andere leicht verletzt. Die Verurteilten stammten alle aus Schweden.

Im Wabstun den einen Sohn erschossen. Der Bierbrauer Andreas Brühl in Hohen erschall in einem Wabstunsonntag seinen zwölfjährigen Sohn und verurteilte einen Bremeraner Schorn.

Vermischtes.

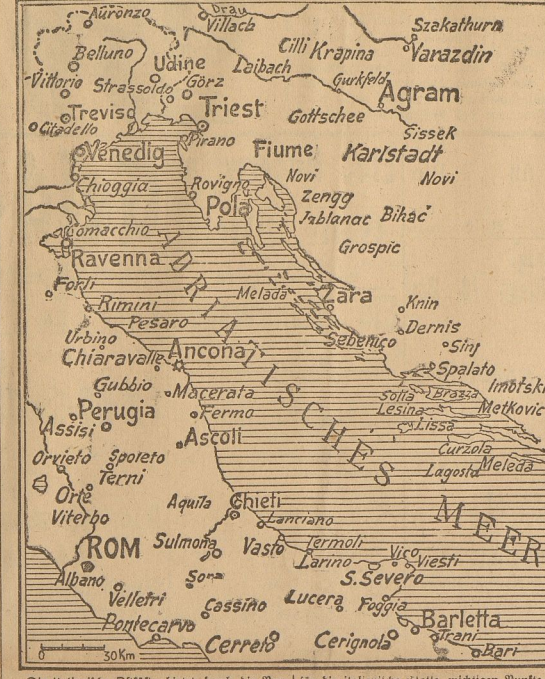
Frauen als Krieger. Ende April sind, wie russische Blätter berichten, zwölf Frauen als Freiwillige bei den Soldaten einmarchiert. Sie tragen für gewöhnliche Haare und das Polentaolium sowie die gesamte Ausrüstung eines zur Front abgehenden Soldaten. Was sie von den anderen Soldaten unterscheiden, soll nur ihre Frisurigkeit, ihr anderer Teufel und ihre weibliche Gestalt sein. Augenblicklich haben der Werk zu sein, sind herangezogen, daß sie in ihrer Kleidung eine größere Sorge auf in den Tag legen. Sie haben keine Ausrüstung und kurze Hosen als bester Schutz, mit einem Wort, sie sind „nackt“. Die jungen Weibern haben an ihrer Spitze eine Rotzine von einem zwölfjährigen Alter. Zu melden Diensten diese Schaar anzuweisen ist, wird in den Berichten leider nicht erwähnt.

Die nördliche Bahn der Welt. Im Januar dieses Jahres ist in Schweden eine Eisenbahnlinie dem Verkehr übergeben worden, die den Anspruch darauf macht, die nördlichste Bahn der Welt zu sein. Sie verläuft von Kiruna nach Nikaravägen und ist 130 Kilometer lang. Ihr Ausgangspunkt liegt bereits 140 Meilen nördlich des Polarkreises. Die Bahn dient hauptsächlich dem Transport von Mineralen nach dem norwegischen Hafen Narvik, der fast immer nördlicher liegt als das ganze Jahr über eisfrei ist. Die Züge bestehen aus 40 fahrenden Waggons, die von zwei Lokomotiven gezogen werden. Da Schweden nicht über eigene Kohlenfrachten verfügt, wird die Bahn, wie der „Prometheus“ berichtet, elektrisch betrieben. Den Strom liefert ein am Vorjuli erst errichtetes Kraftwerk, es hat zunächst eine Spannung von 8000 Volt, die in Unterteilern auf die für die Lokomotiven passende Spannung herabgesetzt wird. Das Werk ruht von den Siemens-Schuckert-Werken her, die es im Verein mit der Almänna Svenska E. & M. herstellt haben. Die Bahn ist die bisher größte elektrische Vollbahnanlage. Sie gestattet eine größere Produktion der Eisenenergie, vor denen Schweden beinahe reichlich ist und aus denen es städtische Gewinne zieht.

Goldene Worte.

Daß sich das größte Wert vollende, Genügt ein Weis für tausend Sünde.
 Goethe.
 Tu, was du kannst, und laß das andere dem, der's kann,
 Zu jedem ganzen Wert gehört ein ganzer
 Zwei Hälften machen zwar ein Ganzes, aber
 Aus halb und halb hat kein entsteht kein ganzes
 Wert.
 Rüdert.

Zum Beginn der Feindseligkeiten mit Italien.



Die italienische Flotte bietet durch die Verteilung der kleinen italienischen Flottenstützen für einen energiegelangen einen ganze Reihe von guten Angriffspunkten, und die ersten Berichte von italienisch-österreichischen Kriegsschiffen bringen, was wir erwähnen, nämlich den nach Wien aus die beiden Flotten an Schiffe gleich gleich, so hat doch wohl die österreichisch-österreichische Flotte durch die Verschleppung der auf die einzelnen Seiten orientierten italienischen Flotte gegenüber neuen Vorteil. Vergleichsweise der nördlichen, Barletta den südlichen Grenzpunkt der gleich am ersten Kriegstage von der Flotte unterer Verbündeten anzugreifen,

für die italienische Flotte wichtigen Punkte. Die Angriffe erfolgten teils durch die Schiffe, teils durch die Seeflugzeuge der Flotte. Die völlige Beherrschung der Seeoberfläche oder Beherrschung der erwähnten Orte mit Bomben war durch die dort befindlichen militärischen Anlagen gegeben. Die Ziele, an der italienische Kanoniere auf österreichisch-ungarischem Boden besetzt wurde, ist der Grenzort Stranahlo. Die italienische Kanoniere kann dort wegen nahegelegener österreichischer Geschütze nur als Aufklärungsflotte betätigt werden, deren Hauptaufgabe wegen der vorliegenden Verhältnisse ein sehr beschränkter sein muß.

findet auch auf dem Wege über andere Länder nicht mehr statt. Es werden daher feinerlei Vollziehungen nach Italien mehr angenommen, bereits vorliegende oder durch die Mittelstaaten zur Einwirkung gelangenden Verhandlungen werden den Alliierten angedeutet. Der private Telegraphen- und Fernsprecherverkehr nach und von Italien ist ebenfalls eingestellt.

Vom Bisfeldwibel zum Hauptmann befördert. Ein seltener Fall von militärischer Beförderung wird im „Militärmodenblatt“ bekanntgegeben. Es handelt sich um den bisherigen Vizehauptmannleutnant B. Friedrich von Bisfeld, der dem Kaiser Wilhelm-Infanterie für sein kaisliche Chemie und Elektrochemie in Dahlen, der gleich zum Hauptmann befördert wurde.

„Ziele stille herrliche im Zimmer.
 Frein von Gerner wartete vergeblich darauf, daß er sich vertheidigen, daß er diesen Widerspruch erklären würde. Als er in seinen Schritten befaßt, war sie fort.“
 „Graf Feldern.“ Sie lachten nicht, das hier ein Hauptpunkt vorliegt, den Sie nicht lösen können oder wollen. Gabe ich also nicht, wenn ich behaupte, daß Sie ein Geheimnis umhüllt? Aber das ist nicht allein. Ich die mancherlei von den Gerichten, die man ich hier in Gabe über Sie jurant. Ich weiß, daß man auf Gerichte nicht geben darf, und ich bin die letzte, die nach dem Urteil würde, was die Menge löst. Aber ich habe doch auch Mangel gesehen. Sie hat mir nicht erklären wollen. Sie wurde ich wider Willen zu einem Jüres gemeinsinnvollen Zusammenkommens mit dem Japaner, als wir zum letztenmal im Kurhotel zusammen waren. Ich sah, wie Sie unter dem Einfluß seines Gedankens zum Gelingen im Gange verloren. Wie Sie ihm, gleichsam unter einem geheimnisvollen Zwange liegend, auf die Zenta e isolien, und sah endlich, wie Sie beide in den menschenleeren Wartgang. Nach geräumer Zeit kam der Japaner zurück. Sie sah ich seit jenem Abend nicht wieder. An den vier Tagen, die ich dem vergangen sind, hat Sie mich Diener vergeblich mehrmals in Ihrem Saale gesucht. Es hier, es seien verzeihen, und heute überfallen Sie mich durch die Mitteilung, daß Sie hier in den Tagen mit mir und veranlassen, daß ich Ihnen solse, um sofort den Gebund mit Ihnen zu schließen. — Graf Feldern, sieht das nicht aus wie Schatz?“

„Es muß sein,“ sagte er in tiefem seelischen Schmerz.
 „Ich bin überzeugt, daß es sein muß, aber ich will wissen warum. Ich liebe Sie, Graf Feldern. Ich habe mit diesen Worten nie geliebt. Sie und der erste Mann, der Sie aus meinem Munde vernahm, ich fühle mich stark genug, für meine Liebe jedes Opfer zu bringen. Ich kenne kein Schanden und Ihnen und bin bereit, mit dem geliebten Manne alles Leid zu tragen, aber,“ sagte sie mit erhobener Stimme hinzu, „ich muß wissen, war dieser Mann ich.“
 „Gut sein,“ sagte Graf Feldern, „ich will Ihnen alles sagen. Es ist wahr, daß ich aus Ihnen das vernehme, so geschick es nicht aus unedeln Gründen. Ich fürchte, Ihnen wehe zu tun.“
 „Sie weiß es,“ sagte sie leise, „und weiß auch, mit dem Sie dort zusammengetroffen sind.“
 „Sie wissen es?“ fragte er erlautet.
 „Meine Schwester hat es mir mitgeteilt, die heute hier angekommen ist, an sie hat geschrieben.“
 „Sie bezeichnen, gnädige Frau, daß ich in dem Augenblick, da ich sie hier kennen lernte, nicht den Mut fand, Ihnen von Mostau zu reden, weil ich glaubte, Sie kennen den Vaterhild Ihres Bruders?“
 „Wahnde von Gerner war in den Fäusten gefangen, der am Bräutigam. Sie schloß den Kopf in beide Hände und antwortete nicht. Graf Feldern dachte, daß er jetzt auf sicherem Boden stand und fuhr deshalb weniger sanfter fort:

„Ich lernte Waldemar von Welde-Horst auf einer Gesellschaft des Fürsten Michael Michalowitz kennen. Der erste Blick belehrte mich, daß der Mann mit dem bleichen Gesicht und den bunten Augen, die immer lebend in unbekanntem Weiten sahen, eine scharfe Berührung hatte. Leid und Sorge, Entbehrungen und Enttäuschungen malten sich in seinen Augen.“
 „Ich will lieber schweigen,“ sagte er schneidend; sie irrte die Hände wie lebend gegen ihn aus:
 „Erzählen Sie mir! Ich bitte Sie.“
 „Ich kamen häufig zusammen, und eines Abends erzählte er mir seine tragischen Schicksale. Ich glaube, gnädige Frau, er verdingte nichts, aus nichts von seiner Schuld; aber auch nichts von dem Gols und von der Härte seiner Verwandten.“
 „Wie konnte er sich am Spiel beteiligen, da er doch nur mittellos war?“ fragte Frau Waldhilde scharf.
 „Am Spiel?“
 „Ja, am Glücksspiel, dem nur Leute mit vollen Händen frönen konnten.“
 „In unterer Streifen, gnädige Frau, daß heißt, in den Kreisen, in denen Ihr Herr Bruder vor, eher, wird allgemein gespielt.“
 „Wie kam er aber in jene kreuzige Woonen lebte er?“
 „Ich weiß nicht, gnädige Frau. Ich weiß nur, daß er sehr vertraut mit den Fürstlichen Michael war, der ihn mir als seine redliche Hand bezeichnete.“
 „Ja, aber,“ drängte Frein v. Gerner, „wie konnte er sich so weit verfallen, im Spiel an“

„Lassen Sie das, gnädige Frau,“ unterbrach sie Graf Feldern, „wenn mich nicht genau, wie jene Gesellschaft zusammenhielt. Zudem, man macht das in Parenthese ganz allgemein, und es ist vielleicht nichts anderes, als viele seiner Kameraden?“
 „Seiner Kameraden?“
 „Genüß, gnädige Frau! Alle russischen Offiziere spielen, und es gibt wohl kaum eine Gesellschaft, wo ich nicht einmal fünf kleiner Offiziere an erge.“
 „Aber wie kommt mein Bruder in den Kreis russischer Offiziere?“
 „Er sah sie verständiglos an.“
 „Er ist nicht Offizier.“
 „Verzeihen Sie, gnädige Frau. Ihr Herr Bruder ist russischer Offizier!“
 „Ein geliebter Offizier.“
 „Mein Bruder,“ löbte die Frau, „ist russischer Offizier?“
 „Wahnen Sie das nicht? Er hat bereits vor langer Zeit die russische Staatsangehörigkeit erworben.“
 „Wahnhildes Gestalt durchließ ein Bittern, Sie hatte ich auf ich meine Erdmittenen gesehen gemacht. Was ich Ihnen durch den Gols des Selbstverlebens ich erzählte, war unabweislich, daß Sie es immer noch nicht zu lassen vermochte. Wenn Ihr Bruder, ein Welde-Horst, dessen Vorfahren oft genug den Königen von Preußen geort hatten, in die russische Armee? Diese Frage gnädige Sie unangor und mit einem geheimen Glauben schloß sie, daß sich hinter dieser greislichen Lausache noch Schlimmeres verborg.“
 „Ja,“ (Fortsetzung folgt)

Zulässigkeit des Rücktritts von den Verträgen mit englischen Versicherungsgesellschaften.

Das Oberlandesgericht in Kiel hat als erstes Oberlandesgericht den Rücktritt der deutschen Versicherungsnehmer von den Verträgen mit englischen Versicherungsgesellschaften in seiner Entscheidung vom 8. April d. J. (U 15/15) für zulässig erklärt und damit, wie nicht anders zu erwarten war, sich der herrschenden Ansicht, wie sie auch in dem bekannten Urteil des Reichsgerichts Band 60 S. 56 zum Ausdruck findet, angeschlossen.

Berücksichtigung der Versicherungnehmer geschlossen sei, könne und wolle jetzt nur noch zum kleinen Teil für die Erfüllung der Pflichten aus dem Vertrage eintreten. Die Entschädigung für einen großen Schadensfall, z. B. die Zerstörung einer großen Fabrik, könne das inländische Vermögen und die Konten der englischen Gesellschaft weit übersteigen.

Insoweit flackt weiterhin, als dem Versicherungsnehmer in diesem Falle eine Gesellschaft hätte werden, deren Geschäftsbetrieb ihm unbekannt sei und von demjenigen der Befragten möglicherweise, z. B. in der entgegenkommenden Richtung der Schadenregulierung, nicht unbedeutend abweiche.

Für die Kriegsblindenstiftung sind Beiträge eingegangen von: Heilgerinnung Kemberg, 15.00 M. Fr. Gengel, 3.00 M. Summa 207.00 Mark.



Kirchliche Nachrichten. Sonntag, den 30. Mai (Trinitatisfest.) Kollekte für das Ceciliafest in Halberstadt. Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst Pfarrer Reichardt-Kotta.

Aus der Heimat. Die letzten erschienenen Nummer 3 enthält folgende Beiträge: Geleitspruch — Wir halten durch (Gebicht) — Der Brief eines Sterbenden — Stimmungsbilder aus erster Zeit — Aus Feldlagern (Vor hundert Jahren — Aus den Gemeinderäten.

Beitragungen auf das Blatt zum Preise von 60 Pf. für das Jahr (durch die Post unter Streifenband 1 Mark) werden noch immer angenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert. Buchdruckerei und Verlag R. Arnold, Kemberg.

Die Spruchprobe der Turner findet Sonntag, den 30. Mai cr., früh 1/2 7 Uhr statt. Auftreten pünktlich am Spitzengas Kemberg, den 28. Mai 1915.

Bekanntmachung. Mittwoch, den 2. Juni cr., vormittags 10 Uhr sollen im Stadtfest Oppin 122 kieferne Baustämme und nachmittags 2 Uhr 130 rm kieferne Roll- und Krüppelholz meistbietend verkauft werden.

Verpachtung der Sauerkirschennutzung an den Kreisstraßen Dorna-Merkwitz von km 1,3 bis 3,7 Kemberg-Trebitz von km 0,7 bis 8,0 im Hotel Palmbaum in Kemberg am Montag, den 14. Juni 1915, nachmittags 3 Uhr.

Bezugsquellen von Gemüse und Obst. kostenfrei nach die Obstabweissstelle der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle a. S.

Verlangen Sie überall und stets nur die über 20 Jahre bestehende deutsche Marke Sturmvogel. Gebr. Grüttner Berlin-Halensee 164.

Ein Versuch überzeugt Sie von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner RÖST-KAFFEES was allgemein anerkannt wird. G. G. Pfeil Kaffee-Rösterei.

Kronprinz Zigarren in Packen von 25 Stück 210 Gramm schwer sowie alle Größen in Feldpost-Kartons. Delpapier usw. empfiehlt billigt Friedrich Seym.

Feldpost-Kartons zu Napf- und Königstuden. Richard Arnold Paul Elstermann: Uhrmacher.

Eine Angerwiese Lorenz hat zu verpachten. Eine Wiese auf dem Abeland ist zu verpachten. Anhalterstraße 16.

Ein Handwagen zu kaufen gesucht. Von wem zu erfragen in der Geschäftsstelle d. H. Reima.

Bind- und Kalbfleisch Rohen und gekochten Schinken für Aufschnitt, in bek. Güte. Bienenfleisch Mordadella ff. Teewurst Rollschinken Schlackwurst — Salami Bockwurst — fr Bratwurst Knoblauchwurst Prima Polnische Wiener Würstchen empfiehlt Richard Krausemann.

ff. Kunsthonig lose sowie in Gittern und Töpfen von verschiedener Größe festlich eingetroffen empfiehlt billigt J. G. Glaubig.

Persil für Leibwäsche. Henkel's Bleich-Soda.

Sensen u. Sichel in bekannter Güte, empfiehlt Friedrich Heym.

Fructol hervorragende Liebesgabe für die heißen Sommerstage. 10 Tropfen auf 1 Glas Zuckerwasser geben ein erfrischendes, durstlöschendes Getränk. Preis 60 Pfennig. Apotheke Kemberg.

Zuckerhonig empfiehlt G. G. Pfeil. Neu eingetroffen! Feuerzeuge fürs Feld bei Paul Elstermann: Uhrmacher.

Geld-Lotterie zum Ausbau der Beste Coburg. Ziehung am 8., 9., 10., 11. u. 12. Juni 1915. Zur Verlosung gelangen 17 553 Geldgewinne im Gesamtbetrage von 360000 Mark. Lose zu 3 M. Richard Arnold Buchdruckerei, Buch- und Papierhandlung.

Pflaumen Marmelade empfiehlt Wilhelm Becker. Vogelfutter für sämtliche Vogelarten. Hühner- und Küdenfutter empfiehlt billigt J. G. Glaubig. Tarnkapp-Vampfen die neue Krüger Tarnkapp- und Abbildung u. dreifachen Schweinewerke, empfiehlt Friedr. Seym.

Beck Fleischgläser für Einlochapparate sind wieder eingetroffen und empfiehlt in allen Größen Friedrich Heym. Feldpost-Briefe Keks — Schokolade Portwein — Wermuth u. a. Apotheker Elbe.

Fahrräder neu eingetroffen zu billigen Preisen bei Paul Elstermann Fahrradhaus Kemberg.

Landwehr-Verein. Sonntag, den 28. Mai abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal. Versammlung Tagesordnung: 1. Bekanntgabe von Schriftsätzen des Vereins. 2. Mitteilung von Nachrichten aus dem Felde. 3. Berichtswesen. Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht Der Vorstand.

Wilhelm Becker Wittenbergerstraße 19 empfiehlt: Colonialwaren :: Drogen :: Farben Zigarren :: Zigaretten Rauchtobak Nordhäuser Kautabak Schokoladen in reicher Auswähl Limonaden-Extrakte Weine, Apfelwein usw.

3 Arbeiter für den Ofen stellt sofort ein. Verdienst 24—29 Mark pro Woche. Ziegelei Kenden.

Rutscher wird gesucht. Wo sagt die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Strals. Spielkarten empfiehlt Richard Arnold.

Schulkinder sind der Übertragung von Haartransplantationen besonders ausgesetzt. Durch wöchentlich einmaliges Kopfwaschen mit Schwarzkopf-Shampoo (Paket 20 Pf.) werden schlichte Kränze, die den Haaransatz herbeiführen, in ihrer Entwicklung gehemmt und absterben. Die Kopfhaut wird gründlich gereinigt, das Haar erhält seine natürliche Glanz und Appare Fülle. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Färbung nach der Kopfwaschung behandle man regelmäßig das Haar mit Parovyl-Emission Paste Nr. 120. Preisflasche 60 Pf. Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Feiseurgeschäften.